

Frauen in der Armee aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **78 (2003)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die erste Frau in der Schule GAAU

Persönlichkeitsorientierte Ausbildung beim Festungswachtkorps

Die Schule «Grundausbildung Ausbildungsunterstützung» (GAAU) ist eine Schule des Festungswachtkorps (FWK). Dieses Korps muss sein klassisches Selbstverständnis eines Werkverwalters ablegen und sich neuen Aufgaben in den Bereichen Ausbildung, Sicherheit und Entminung zuwenden und daneben den Unterhalt der noch verbleibenden militärischen Werke sicherstellen.

Die Schule GAAU ist im militärischen Bereich insofern eine Pionierleistung, weil zum ersten Mal ausschliesslich der Mensch im Zentrum der Konzepte steht.

aus «FDA-Info» Nr. 3/2002

Die Schule bietet qualitativ hoch stehende Kurse im Bereich der Grundausbildung an, wobei in den Bereichen Führung und Methodik nie das technische Wissen, sondern vielmehr die Art und Weise der Vermittlung dieses Know-hows im Vordergrund steht. Das soziale Verhalten, das «Vorbild-Sein» und das Erlebnis sind denn für die Teilnehmer von wesentlich höherem Stellenwert als die theoretischen Darstellungen eines Lehrbuches.



Zur Person

Name:	Plump Odette
Geburtstag:	30. September 1976
Wohnort:	Tamins (Graubünden)
Jetziger Beruf:	Spezialist der Sicherheit im FWK – FWK Reg 8
Erlerner Beruf:	Bäcker – Konditor – Confiseur
Hobbys:	Biken, campieren, Betreuung der Jungschützen



Arbeiten im Feld. Die nächste Aufgabe wird in die Karte übertragen.

Gleichzeitig ist die Schule aber auch ein Beförderungsdienst (UOS), der anerkanntes militärisches Wissen vermittelt. Dank unablässigen Anstrengungen zur Qualitätssteigerung hat die Schule das Diplom der European Foundation for Quality Management (EFQM) erhalten. Wm Odette Plump hat als erste Frau die Schule GAAU absolviert und berichtet über ihre Erfahrungen.

Welches waren Ihre Beweggründe, die Sie veranlasst haben, den Beruf eines Festungswächters zu ergreifen?

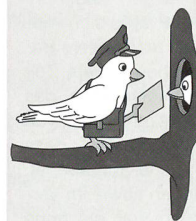
Ich wollte eine Abwechslung in mein berufliches Leben bringen und etwas ganz Neues, etwas Unbekanntes ausüben. Durch Gespräche mit Bekannten, welche im FWK tätig sind, habe ich einen ersten Eindruck dieses Berufes erhalten. Einen Eindruck, welcher mit einem «normalen» Festungswächter nichts gemeinsam hatte, man sprach nämlich immer von Sicherheitsspezialisten. Dieses hat mein Interesse geweckt, und so habe ich den Privatsektor zugunsten dieses Metiers verlassen.

Noch kurz zu meinem militärischen Weg: 1997 RS in Bülach als Trp Koch, anschliessend UOS in Thun in gleicher Funktion und das Abverdienen in Bülach. Am 1.10.99 Eintritt ins FWK.

Wie und was haben Sie von der Schule GAAU gehört?

Im August 2000. Auch bei uns herrscht doch eine grosse Unsicherheit im Hinblick auf den Einsatz in der Armee XXI, und somit hörte und hört man immer noch die schönsten Gerüchte. Von der Schule sel-

«Briefkastenfirma»



Haben Sie etwas Tolles in der Rekrutenschule erlebt? Oder haben Sie im Militär Erfahrungen gemacht, die Sie gerne weitergeben möchten? Vielleicht hatten Sie eine Begegnung mit einer Frau, die Militär leistet, die Ihnen imponiert hat.

Haben Sie sich über etwas geärgert und wollen damit nicht an die Dienststelle Frauen in der Armee gelangen?

Haben Sie vielleicht sogar Kontakt zu militärdienstleistenden Frauen in anderen Armeen? Greifen Sie zu «Papier und Bleistift» und reihen Sie die Buchstaben aneinander oder wenden Sie sich an die folgende Adresse:

Kpl Beatrix Baur-Fuchs
St. Galler Str. 63a, 9032 Engelburg
Tel. und Fax P: 071 278 89 36 (55)

Die Redaktorin der Frauenseiten ist Ihnen gerne nach ihren Kräften behilflich und freut sich über viel Post mit gefreuten und allenfalls auch weniger gefreuten Berichten aus dem Militäralltag oder aus aller Welt.

ber hörte man allerlei, wie dies so gang und gäbe ist, handelt es sich doch dabei um eine Kaderschule

Meine Erfahrungen im GAAU II/02

Am 5. August 2002 rückte ich gespannt und voller Erwartungen in die Schule GAAU II/02 (Grundausbildung-Ausbildungsunterstützung) im Centre de Paques in Villeneuve ein. Vom vorgängig erhaltenen Programm wusste ich, dass nun zwölf äusserst intensive Wochen auf mich zukommen würden. In diesem Programm war auch nicht zu viel «versprochen» worden. Schon in den ersten Tagen ging es los mit einer anspruchsvollen, jedoch äusserst vielseitigen Grundausbildung. Die zwei Klassen setzten sich aus 16 Deutschschweizern und 6 Tessinern zusammen.

Im FWK-Alltag stehen vor allem «polizeitechnische» Ausbildungen im Vordergrund. Im GAAU hingegen sind es vor allem Führung, Taktik, Methodik sowie gefechts-technisches Verhalten, welche im Vordergrund stehen. Da dies nicht wirklich die Spezialgebiete eines ehemaligen Küchenchefs sind, bedeutete dies einen vermehrten Lernaufwand für mich. Da die praxisnahe Umsetzung des Gelernten ein wesentliches Ziel dieser Ausbildung ist, bot sich mir immer die Möglichkeit, das Gelernte in Zusammenarbeit mit den Kameraden zu vertiefen. Pannen, Tiefschläge und Flops gehörten auch dazu!

Nach zwei Wochen, welche ausschliesslich mit theoretischen Inhalten gefüllt waren, folgte eine Ausbildung in Kreuzlingen, welche das Ziel hatte, die Sozialkompetenzen (Persönlichkeitsbildung und -analyse, Stress- und Konfliktbewältigung, Kommunikation ...) eines zukünftigen Ausbildners zu fördern. Diese zwei Wochen waren eine Erholung vom fulminanten Start des GAAU, in welchem die Arbeitstage für normal von 7.30 Uhr bis 22.00 Uhr (und länger) dauerten. Schon ab der fünften Woche jagte sich wieder Übung an Übung, wobei man unsere Belastbarkeit und Ausdauer über längere Zeit prüfte. Selbstverständlich sollte man das Gelernte professionell umsetzen. Jeder von uns stellte jedoch immer wieder fest, dass dies gar nicht so eine einfache Aufgabe ist. Erfreulich bei diesen Übungen sowie im Verlauf der ganzen Ausbildung war die hohe Akzeptanz, die ich als einzige Frau im GAAU erhalten habe. Ganz allgemein war die Zusammenarbeit in der Gruppe gut und half mit, die gesetzten Ziele gemeinsam zu erreichen (egal ob mit dem Schlauchboot, dem Fahrrad, zu Fuss oder mit «Köpfchen»). Nach zehn anspruchsvollen Wochen verbleiben jetzt noch zwei Wochen, um die Ausbildungsziele zu erreichen. Das Endziel ist der 25. Oktober, an welchem die Schule GAAU beendet ist und es heisst: «Schule GAAU II/02, Klasse eins und zwei abtreten!» Anschliessend zieht es wohl einige von den Teilnehmern hinaus in den Ausbildungsalltag, um die Lehrverbände sowie auch die interne FWK-Ausbildung zu unterstützen.

Tamins, 13.10.2002, Wm Odette Plump

Warum haben Sie sich zur Absolvierung dieser Schule entschlossen?

Bei der Ausbildung in der Sicherheit und bei diversen Einsätzen, so auch zweimal im Kosovo, habe ich immer wieder festgestellt, dass ich am liebsten ausbilde. Somit reifte in mir der Wunsch, in der Ausbildung tätig zu werden, und die Möglichkeit die Schule GAAU zu besuchen, ist der erste Schritt in Richtung Ausbilder.

Welches sind die Hauptthemen in dieser Schule, und wie werden diese vermittelt?

Führung und Ausbildungsmethodik. Führen – wir lernten als Gruppenführer zu führen, und dies sowohl theoretisch wie praktisch auf einem hoch stehenden Niveau. Obwohl ich eine UOS absolviert habe in Thun, kann ich sagen: Erst jetzt kann ich eine Gruppe in schwierigen Situationen führen, da ich gelernt habe, welches die Prioritäten sind, die sich ein Chef aneignen muss.

In der Ausbildungsmethodik haben wir dank vielen praktischen Übungen gelernt, jeden Stoff in jeder Situation an den «Mann» bzw. die «Frau» zu bringen. Ich bin immer wieder erstaunt, welche Qualität diese Ausbildung darstellt. Der Fortschritt ist täglich ersichtlich. Betrachte ich meine Arbeitsweise in der ersten Woche und am Ende dieser Schule, darf ich sagen: Es hat sich in jeder Weise gelohnt. Ich habe nun doch die Möglichkeit, aus wenig viel zu machen, da ich den Weg kenne, frei nach dem Leitsatz: Das Ziel ist der Weg.

Wie war die Zusammenarbeit zwischen Ihnen und den männlichen Kollegen?

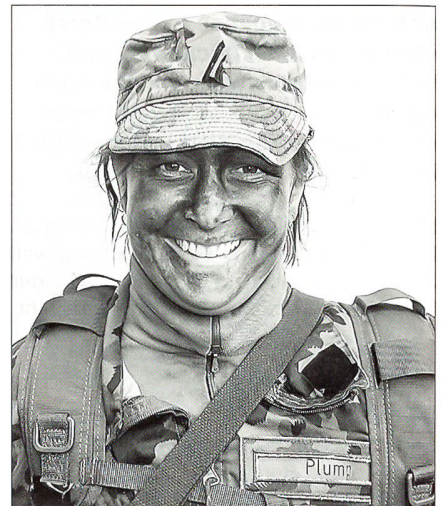
Gut – wir haben uns immer und in jeder Situation geholfen. Die Kameradschaft wurde grossgeschrieben und wir haben viel voneinander profitiert. Ich habe mich immer etwas als der ruhende Pol in dieser Schule gefühlt und wurde dementsprechend in kniffligen Situationen immer wieder involviert.



Vorsichtig nähert man sich dem Ziel.

Kdo FWK Ausbildungsunterstützung

Telefon: 024 486 91 11
Fax: 024 486 23 71
Natel: 079 370 16 91
Rue du Catogne 7
1890 St-Maurice
joel.dinatale@fwk.admin.ch
Homepage FWK: www.fwk-cgf.ch



In voller Montur.

Werden Sie die Schule anderen weiblichen FWK-Angehörigen empfehlen?

Ja! In jedem Falle, aber nur, wenn Freude an der Ausbildung vorhanden ist.

Wären Sie an einer Absolvierung der BUSA interessiert?

Nein. Die Familie steht bei mir im Moment doch im Vordergrund. Vielleicht werde ich in drei bis vier Jahren den Wunsch haben, eine Familie zu gründen. Ich fände es schade, eine so interessante Ausbildung abzuschliessen und dann innerhalb weniger Jahre den Beruf, eben bedingt durch den Wunsch nach einer Familie, an den Nagel zu hängen.

Wie sieht Ihre nahe Zukunft aus?

Ab Ende Oktober «Nachtschicht» in Zürich. Wenn ich einen Wunsch anbringen könnte, wäre dies folgender: Gebt mir die Möglichkeit auszubilden. ☐

Einsatz in der Swisscoy im Kosovo

Wer sich dafür interessiert, Teil des Schweizer Kontingentes an der KFOR zu werden, kann sich bei den folgenden Stellen unverbindlich informieren:

Gratistelefon: 0800 800 930, E-Mail: adrian.baumgartner@mbox.gst.admin.ch
Internet: www.armee.ch/peace-support/
Es wäre schön, wenn auch in den nächsten Ablösungen im Kosovo die Frauen vertreten wären.